

Sitzung des Rates der Stadt Bielefeld am 10.08.2023

**Antwort auf die Anfrage der AfD Ratsgruppe - Drucksache 6408/2020-2025
Fahrradparkhaus im Bunker – Radfahrer fair an den Kosten beteiligen**

Text der Anfrage:

Mit welchen Einnahmen könnte die Stadt Bielefeld bei Einführung einer Fahrrad-Vignette nach schweizerischem Modell (20 € pro Rad und Jahr) rechnen?

1. Zusatzfrage

Welche sonstigen Planungen, Radfahrer fair an den Kosten der Verkehrswende zu beteiligen, gibt es?

2. Zusatzfrage

Liegen der Stadt Bielefeld Erkenntnisse vor, wie viele Bielefelder ein Fahrrad besitzen und dies regelmäßig nutzen?

Antworten des Amtes für Verkehr

Es gibt derzeit keine Planungen, für den Radbesitz oder die Nutzung von Fahrrädern Gebühren zu erheben. Die Verwaltung sieht hier keine rechtliche Grundlage.

Zur Zusatzfrage

Aus volkswirtschaftlicher Sicht bringt die Nutzung von Fahrrädern im Gegensatz zum motorisierten Individualverkehr einen positiven Effekt (vgl. bspw. https://vivavelo.org/wp-content/uploads/2022/09/Goessling_CBA-Auto-Fahrrad_270418.pdf) Daher ist die weitere Attraktivierung des Umweltverbundes ein wichtiger Baustein, um die schädlichen Auswirkungen der autoorientierten Infrastruktur abzumildern.

Zur zweiten Zusatzfrage

76 % aller befragten Haushalte stehen mindestens ein Fahrrad oder ein Elektrofahrrad zur Verfügung, demzufolge besitzen 24% aller Haushalte kein Fahrrad. Die Besitzquote liegt gesamtstädtisch bei 1,83 Fahrrädern je Haushalt - ein verhältnismäßig hoher Wert, wenn man die Haushaltsgröße von etwa zwei Personen je Haushalt zum Vergleich heranzieht. Der modal split Anteil für den Radverkehr liegt bei 18% (Stand 2017).
